

# Ausbalancieren. Verbessern!

Autor(en): **Fritschi, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **112 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Michael Fritschi**  
Verantwortlicher Redaktor

## AUSBALANCIEREN. VERBESSERN!

IV-Revision, ALV-Revision, Altersvorsorge und Ausgestaltung der Sozialhilfe: das Gesamtwerk der sozialen Sicherung muss gepflegt und unterhalten werden. Im aktuellen Schwerpunkt haben wir uns dem Thema Sozialstaat aus einer übergeordneten Perspektive angenähert, indem wir über die Landesgrenzen hinaus nach Deutschland, Frankreich und den USA blicken. Die vor Ort entstandenen Fachbeiträge illustrieren die Anfänge dieser Sozialstaaten und deren Weiterentwicklung bis in die heutige Zeit. Es zeigt sich, dass diese Staaten ähnliche Entwicklungen wie die Schweiz durchlaufen haben und dass sie stärker noch als die Schweiz mit steigenden Kosten und Finanzierungsengpässen konfrontiert sind.

Was sich auch zeigt ist, dass ein stetiges Ausbalancieren zwischen dem Nötigen und dem Möglichen als ein gesetzmässiger Prozess verstanden werden muss und dass die öffentliche Debatte über die Ausgestaltung des Sozialstaats immer auch geprägt ist von politischen Meinungen, die den Umfang, den Sinn und die Wirkung des Sozialstaats unterschiedlich gewichten. Nationalratspräsident Stéphane Rossini, ein ausgewiesener Spezialist für Themen der Sozialpolitik und Sozialarbeit, ruft im einleitenden Beitrag aber auch in Erinnerung, dass Reformen bei den Sozialwerken nicht auf Einsparungen reduziert werden dürfen, sondern immer auf Verbesserungen zielen müssen. Wie diese auf die Sozialhilfe bezogen aussehen könnten, legen zwei Sozialamtsvorsteherinnen dar.

Auch die ZESO will sich inhaltlich weiterentwickeln. Mit der neuen Rubrik «Forum» haben wir einen Raum geschaffen für Meinungen und Diskussionen (Seite 34). Der erste Beitrag stammt vom Sozialhilfekritiker und Könizer Gemeindepräsident Ueli Studer.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.